



Ramsauer Musipost

April 2000

Geschätzte Freunde der „Ramsauer-Musi“!

Seit unserer letzten Ausgabe der Ramsauer Musipost gab es natürlich wieder etliche Auftritte und Aktivitäten unserer Kapelle, über die wir nun gerne berichten:

Am 19. Februar hielten wir unsere Jahreshauptversammlung ab. Neben all den jährlich wiederkehrenden Tagesordnungspunkten stand dieses mal die Wahl unserer Funktionäre auf dem Programm. Bei dieser alle drei Jahre stattfindenden Wahl wurden sämtliche bisherigen Funktionäre für die nächste Periode bestätigt. Die wichtigsten davon sind:

<i>Obmann:</i>	<i>Hermann Neubacher</i>
<i>Obmann-Stellvertreter:</i>	<i>Peter Urstöger</i>
<i>Kassier:</i>	<i>Helmut Hillbrand</i>
<i>Jugendreferent:</i>	<i>Hans Neubacher</i>
<i>Trachten und Instrumentenwart:</i>	<i>Alois Kaiser</i>
<i>Schriftführer:</i>	<i>Franz Oitzinger</i>

Am 25. Februar wollten wir wieder einmal die Künste beim Eisstock-Schießen der „Alten“ mit den der „Jungen“ vergleichen. Doch wie bereits im Vorjahr ließ die Witterung lediglich ein „Kegerl'n“ im Eisschützenstüberl zu. Wir möchten diese Gelegenheit gerne dazu nutzen, um uns bei den Eisschützen sowohl für die Bewirtung anlässlich der Jahreshauptversammlung als auch beim „Kegerl'n“ zu bedanken, zumal es bei beiden Anlässen relativ spät wurde.

Am 07. März wirkten wir beim Faschingsumzug in Bad Goisern unter dem Motto „Holzknechte“ mit. Beim alljährlichen Musikanten-Schitag am 11. März des OÖ Blasmusik-Verbandes erreichten unsere Schiassa Robert Kain und Hans Neubacher die Ränge 2 und 4 in ihren Klassen.

Um uns nicht nur beim Musizieren sondern auch beim Marschieren weiterzubilden, hielten wir am 14. und 20. April Marschierproben auf dem Gelände der Kunstmühle ab. Bei sommerlichen 28 Grad rückten 43 Musikanten zum Ostersonntag-Weckruf am 23. April aus. Am 30. April hielten wir am Marktplatz in Bad Goisern ein Standkonzert ab. Anlass dazu war das Aufstellen des Maibaumes. Einen Tag später spielten wir wieder bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen zum Weckruf am 1. Mai.

Auf dieser Seite möchten wir euch wie gewohnt über unsere kommenden Auftritte informieren, wobei unserem nächsten Konzert vorerst unsere ganze Konzentration gilt, zumal wir seit Anfang März dieses Jahres darauf hinarbeiten. Wir hoffen, dass uns dieses Jahr nicht wieder der Wettergott „im Regen stehen lässt“ und laden daher sehr herzlich ein zum

5. Konzert im Brennereck

(Schützenheim)

in der Ramsau

am Freitag, den 26. Mai um 19.30 Uhr

Kapellmeister Werner Oitzinger hat mit uns nachstehend angeführtes Programm für euch erarbeitet:

- *Alt Starhemberg* *Marsch*
- *Bleib bei mir* *Polka*
- *Der Student geht vorbei* *Intermezzo*
- *Trompeten – Gold* *Solostück für 3 Trompeten*
- *A Whiter Shade of Pale*
- *St.-Louis Blues*

* *P a u s e* *

- *Andulko Safarova* *Marsch*
- *Der Schäfer auf der Weide* *Polka*
- *Tritsch-Tratsch* *Polka-schnell*
- *Goldene Tenorhörner* *Böhmische Polka*
- *Oh Happy Day* *Spiritual*
- *Wickie-Medley*

Sowohl während des Konzertprogramms als auch im Anschluss daran werden wir für Speisen und Getränke für euch sorgen. Ihr könnt weiters sicher sein, dass nach dem Konzert sicherlich noch für einige Stunden unser Quartett für musikalische Unterhaltung sorgen wird.

Unsere weiteren Konzertauftritte im heurigen Sommer sind:

- 25. Juni Blasmusikkonzert beim Steegwirt*
- 01. Juli Sommerkarneval in Bad Goisern – Umzug*
- 27. August Konzert anlässlich der „Gamsjagatage“ im Kurparkpavillon*

Einen weiteren Schwerpunkt im laufenden Jahr stellt für uns wieder die Abhaltung eines Zeltfestes in der Zeit vom 21. bis 23. Juli dar.

Vielleicht haben sich schon einige von euch Gedanken darüber gemacht, warum es für einen Verein wie unseren notwendig ist, eine derartige Großveranstaltung abzuhalten. Aus den Einnahmen für Konzerte und diversen Spenden können wir den laufenden Betrieb (Noten, Ausbildung, etc.) bezahlen. Aus den Einnahmen vom Neujahrsblasen – für welche wir uns immer wieder auf das herzlichste bedanken – ist die Anschaffung von Instrumenten möglich. Über mehrere Jahre hinweg gesehen, sind jedoch auch große Ausgaben notwendig, für welche laufend Rücklagen zu bilden sind. So erhalten wir z. B. für die Anschaffung von neuen Uniformen zwar teilweise beträchtliche Subventionen und Zuschüsse, der Großteil derartiger Ausgaben ist jedoch von uns selbst zu finanzieren. Ähnlich ergeht es uns auch bei der Errichtung bzw. Erhaltung des Probelokales.

Da die Abhaltung eines Zeltfestes für uns als Verein nur möglich ist, wenn für die Arbeitskräfte keine Zahlungen zu leisten sind, ersucht die Trachtenkapelle Ramsau

bereits jetzt wieder um Verständnis, wenn wir in den nächsten Wochen wieder mit der Bitte an euch herantreten, uns bei der Durchführung der notwendigen Arbeiten (Aufstellen, Bewirtung, Abbruch, etc.) „TAT“-kräftig zu unterstützen. Ohne eure bewährte Mithilfe wäre es uns unmöglich, eine derartige Veranstaltung abzuhalten.

Unser Obmann, Hermann Neubacher, hat in den vergangenen Wochen und Monaten bereits das musikalische Programm zusammengestellt und ausverhandelt:

Freitag, 21. Juli „Grenzenlos“

Samstag, 22. Juli Kärntnerland-Echo

Sonntag, 23. Juli Fröhschoppen ab 10.00 Uhr mit den Linzer-Buam

Nachmittag: Ennstaler Bergzigeuner

Ab 18.30 Uhr unterhalten Sie Hannes und die

Mosti-Bären

Die diesjährige letzte Seite ist unseren Gründungsmitgliedern vorbehalten, da die Trachtenkapelle Ramsau im heurigen Jahr in aller Stille ihren 75. Geburtstag begeht.

Die folgenden Zeilen basieren auf einer Aufzeichnung von einem unserer Gründungsmitglieder, Konrad Greunz. Er erinnerte sich anlässlich unserer Jubiläumsfeier im Jahre 1995 wie folgt:

Der Ursprung der Trachtenkapelle Ramsau reicht ins Jahr 1922 zurück. Damals haben sich 4 Mann –

Christian Pramesberger (Flügelhorn), Leopold Krenn (Flügelhorn), Johann Greunz (Bassflügelhorn) und Johann Steglegger (Bassposaune) – zusammengefunden, um gemeinsam Lieder und Jodler zu blasen. Als Probelokal wurde ein Raum im Hause von Greunz, Ramsau 14 benützt. Da dieser Raum nicht beheizbar war, wechselte man relativ rasch in eine kleine beheizbare Stube bei Krenn Leopold, Ramsau 52. Als nächster Musikant stieß im Jänner 1923 Konrad Greunz als Bassflügelhornist zu ihnen. Noch im Laufe des Jahres 1923 wuchs durch Beitritte von Christian Kain (Es-Trompete) und Johann Kreuzhuber (Es-Trompete) die Truppe auf 7 Mann.

Im Jahre 1923 wurden die ersten Noten angeschafft. Es waren dies 4 leichte Märsche, welche in der damals bestehenden Besetzung gerade noch spielbar waren. Die ersten Töne unter freiem Himmel wagte man hinter dem Haus von Christian Pramesberger, Ramsau 12, mit dem Marsch „Sakrischa Bua“.

Noch im Jahre 1923 erweiterte man die Truppe zum Erlernen eines ersten Fußmarsches um das gesamte Schlagwerk. Erstmals wurde das Marschieren im Schnee ausprobiert, wobei man auf einem schlechten Winterfuhrweg bis zum Eibergbach und wieder zurück marschierte. Dabei wurde die große Trommel auf einem alten Kinderwagengestell montiert.

In den folgenden Monaten machte sich besonders Christian Pramesberger um die Gründung und Erweiterung der Musik verdient. So war es geradezu selbstverständlich, dass ihm anlässlich der konstituierenden Versammlung im Hause des Josef Greunz die Leitung der Musik übertragen wurde. Von ihm wurden danach auch die zum Bestand der Musik notwendigen Vereins-Statuten ausgearbeitet und sowohl von den Mitgliedern als auch den politischen Behörden genehmigt.

Nachdem sich immer mehr Bewohner von Ramsau und den angrenzenden Ortschaften am Erlernen von Musikinstrumenten interessierten, die herrschende Arbeitslosigkeit die Anschaffung von Instrumenten im Eigentum der Bläser jedoch nicht zuließ, wurde beschlossen, bei der freiwilligen Feuerwehr Ramsau um ein Darlehen zum Ankauf von Instrumenten anzusuchen. Aus diesem Darlehen und einer großzügigen Spende der Feuerwehr war es sodann möglich, die fehlenden Instrumente zur Gründung der Trachtenkapelle Ramsau anzuschaffen. Bei der ersten Versammlung wurden folgende Funktionäre gewählt:

Christian Pramesberger als Vorstand, Stv. Leopold Krenn

Leopold Krenn als Kassier, Stv. Franz Krenn

Johann Steglegger als Schriftführer, Stv. Franz Schenner

Die erste offizielle Ausrückung erfolgte anlässlich des Sommerfestes in Ramsau am 9. August 1925.

Harmonie hält uns zusammen

Mit diesem Leitspruch hat Johann Steglegger unser Gedenkbuch (Chronik) eröffnet und er sollte auch in den kommenden Jahrzehnten Garant für den Fortbestand der Trachtenkapelle Ramsau sein.